

## Von Gott geschlagen? Das Motiv des Gottesknechts im Alten und im Neuen Testament

### 1. Der gekreuzigte Jesus

Markus erzählt die Passionsgeschichte Jesu mit nüchterner Sachlichkeit und theologischem Tiefgang. Er macht in Jesus den leidenden Gerechten sichtbar, der leidet, weil er in einer ungerechten Welt gerecht ist, und in seiner Not nach Gott schreit, der ihn anscheinend im Stich lässt, tatsächlich aber erhört.

- Der alttestamentliche Bezugstext ist Ps 22, der mit einem Klageschrei beginnt und einem Dank an Gott endet. Dieser Psalm wird in der Markuspassion aber nicht vollständig zitiert, sondern nur im ersten Teil, dem Notschrei, von hinten nach vorne eingespielt, so dass der erste Psalmvers das Todeswort Jesu wird (Mk 15,34).
- Das letzte Wort Jesu nach Markus ist als Klage ein Gebet; aber Jesus kommt nur bis zum Schrei nach Gott – dann stirbt er, und das „Warum?“ steht im Raum. Die Frage reißt den Horizont des Theodizeeproblems auf, das offen bleibt bis zur Auferstehung.

Die Reflexion der Passion mithilfe von Ps 22 hilft, die Unschuld Jesu zu begründen, gegen die alles zu sprechen scheint, hat aber das Leiden nicht als Mittel des Heiles vor Augen, sondern als Last, die der Gerechte trägt, bis sie ihm von Gott abgenommen wird.

Die Zurückhaltung gegenüber einer Heilsbedeutung des Leidens Jesu ist nicht nur eine Schwäche, sondern auch eine Stärke der Markuspassion, weil sie den Stachel des Todes und des unschuldigen Leidens nicht zieht; allerdings bleibt die Frage offen, ob es einen Zusammenhang zwischen dem Leben und dem Sterben Jesu gibt.

### 2. Der leidende Gottesknecht

Der Gottesknecht ist eine prophetische Gestalt, der im Jesajabuch vier Lieder gewidmet sind.

- Jes 42,1-9: Der Bote der Gerechtigkeit
- Jes 49,1-9: Der Friedensmissionar für die Völker

- Jes 50,4-9: Der verfolgte Verkünder
- Jes 52,13-53,12 Der leidende Knecht

Die Identität des Gottesknechtes ist umstritten. Ist er Israel? Oder eine individuelle Gestalt? Dann der Prophet Jesaja selbst? Oder der messianische Prophet?

- Das Vierte Gottesknechtslied wird von den Tätern gesungen, die ihre Schuld erkannt haben und eines Besseren belehrt worden sind.
- Im Zentrum des Liedes steht ein leidender Gerechter, der sein Leiden nicht nur beklagt und hinnimmt, sondern zu einem Opfer werden lässt, das die Schuld der Täter sühnt.

Mit diesem leidenden Gottesknecht wird im Neuen Testament Jesus identifiziert.

- Die Basis liefert das Letzte Abendmahl: Jesus vergießt als leidender Gottesknecht sein unschuldiges Blut, das aber nicht zum Himmel schreien, sondern Vergebung wirken und den Neuen Bund stiften soll.
- Im Ersten Petrusbrief wird Jes 53 als Leittext der Christologie eingespielt, und zwar so, dass die Haltung mit der Heilsbedeutung Jesu verschmolzen wird: Der lieber Unrecht leidet als begeht, überwindet den Hass, indem er die Wunden heilt, die Menschen einander schlagen.

### 3. Der Anblick des Gekreuzigten

Nach der synoptischen Tradition geht von Jesus, dem Gekreuzigten, eine starke Wirkung aus, die den Zwiespalt der Menschen und die Einheit Gottes zeigt.

- Markus kontrastiert den Spott der Passanten mit der Einsicht des heidnischen Hauptmannes, dass Jesus „Gottes Sohn war“ (Mk 15,39).
- Lukas baut eine dramatische Szene, die auf starke Affekte setzt und zuerst die Ablehnung Jesu steigert, je näher man auf das Kreuz zugeht, um danach in absteigender Weise positive Reaktionen zu berichten, je weiter man vom Kreuz weg steht.
- Matthäus akzentuiert die kosmische Erschütterung: Mit der Kreuzigung Jesu geht ein Riss durch die Welt; aber die kleine Apokalypse auf Golgotha zeigt schon das Ende der Katastrophe: den Umschwung zum Heil, die Auferstehung der Toten.